Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 10

Artikel: Alles neu
Autor: Schnetzler, Hans H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-602466

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alles neu

Es ist ganz klar, dass man heute nicht mehr wie einst einfach mit elf Spielern, zwei Reservespielern, einem Trainer und allenfalls drei, vier mehr oder weniger offiziellen Begleitern ausziehen kann, um die Ehre der *Fussballnation Schweiz* innerhalb und ausserhalb der Landesgrenzen zu verteidigen.

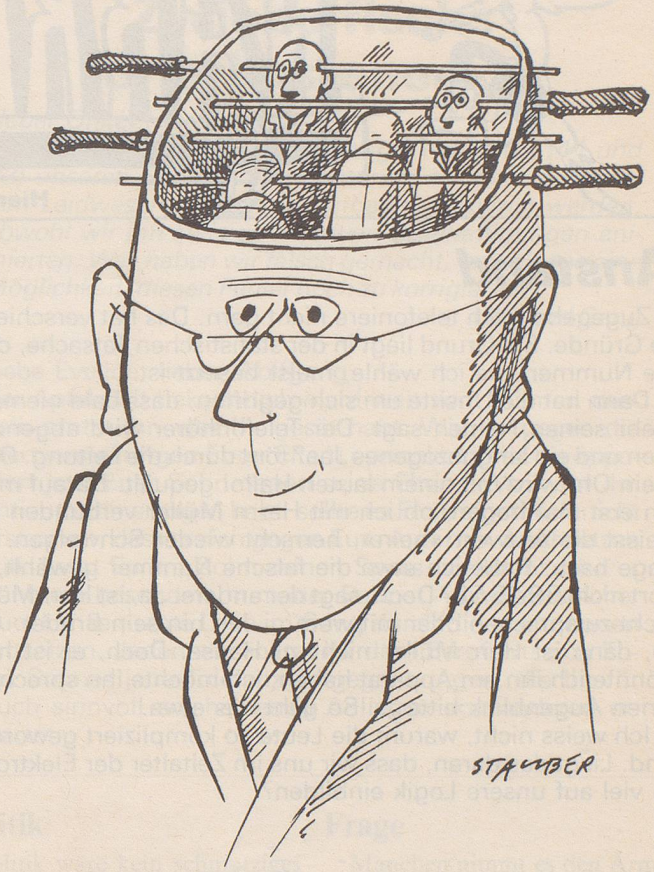
Von Hans H. Schnetzler

Heute braucht es einen ganz anderen, viel grösseren Aufwand, damit das eine oder andere ehrenvolle Unentschieden, diese oder jene knappe, aber ebenfalls sehr ehrenvolle Niederlage oder eine weitere hart erkämpfte Nichtselektion für Welt- oder Europameisterschaften erreicht werden kann.

Dies ahnte schon Paul Wolfisberg, der neue Nationalmannschaftstrainer Daniel Jeandupeux weiss es – und handelt danach. Ganz radikal hat er am ersten Arbeitstag bereits durchgegriffen, ausgemistet und neu angefangen. Ein Schritt zum erfolgversprechenden Neubeginn war, dass er den guten alten Botteron wieder in die Mannschaft zurückholte ...

Aber sonst. Da hat er nun erstens einmal einen Assistenztrainer, Urs Siegenthaler, der ihn wohl auch mit weiteren neuen Ideen assistieren soll. Der gute alte Mannschaftsdoktor ist durch *zwei* Team-Mediziner, Berbig und Vogel, hoffentlich ausreichend ersetzt worden. Noch etwas unterdotiert scheint mir – für elf normale und einige Reservespieler – das Gebiet der Physiotherapie, auf dem erst zwei Experten, Coutaz und Baudin, vorgesehen sind. Hier kann vielleicht beratend bereits der Team-Psychologe Lucio Bizzini einspringen.

Aus indiskreten Quellen, die es auch bei der obersten Fussballbehörde geben soll, hat der Nebi allerdings erfahren, dass damit der Personalbestand für «unsere» Fussballnationalmannschaft noch nicht ganz erreicht ist. Vorverträge sollen bereits mit folgenden Fachleuten abgeschlossen worden sein: für die Pédicure ist Patricia Nägeli-Schnyder verantwortlich, als Team-Coiffeuse Monica Cappelli-Via, Team-Astrologin wird Madame Else Fessier, Team-Biorhythmiker Gody Gohtsno. Fast definitiv zugesagt haben soll als Team-Samichlaus Adolf Ogi, während man für den Posten eines Team-Schutzengels noch mit einer gewissen Kopp Elisabeth in Verhandlungen stehen soll ...



Kürzestgeschichte

Symptom

Früher erkannte man die Irrenhäuser daran, dass sie gelb waren. Heute sehen Irrenhäuser aus wie andere Häuser, nur dass jetzt mehr und mehr Häuser ausserhalb der Irrenhäuser gelb sind.

Heinrich Wiesner

Benzyniker

Benzin teilweise und zumindest vorübergehend bis unter einen Franken je Liter gesunken. Dazu ein Automobilist: «Ich im Stau den Motor abstellen? Fällt mir nicht ein. Jetzt möchte ich doch davon profitieren, dass der Most so billig ist.»

wt.

Lieblicher Umweg

Stadt und Staat sind bekanntlich beteiligt an dem, was eine Spielbank herauswirtschaftet. Wer spielt und verliert, bezahlt also im Prinzip dem Staat Steuern. Ohne zu murren. Was der Generaldirektor der Wiener Casino AG so formuliert: «Wenn die Leute im Casino das Geld an den Staat abliefern, fällt der Steuerwiderstand weg.»

wt.

Konsequenztraining

Eben rief mich ein Unbekannter (der Sprache nach aus dem Norden) an, um mir ganz unverbindlich ganz sichere Börsentips anzuvertrauen.

Ich liess ihn wissen, dass meine Fränkli zu hart erarbeitet seien, um bei ihm verspekuliert zu werden, und hängte ab.

So hemmungslos gehen kleine Zeitgenossen am grossen Glück vorbei ...

Boris

REKLAME

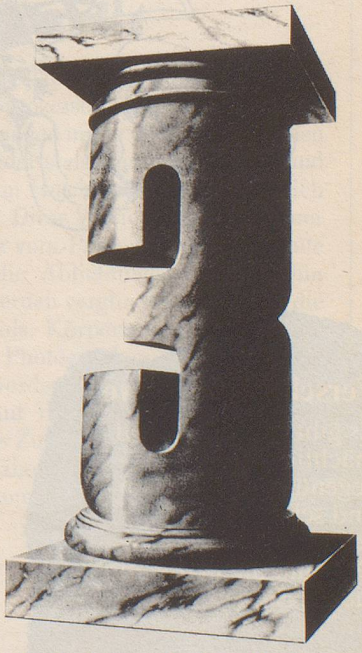
Warum

suchen Köche und Serviceangestellte, denen die Arbeit Spass macht, ihre Sommersaison-STELLE nicht im *Nebelspalter?*

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61

Dies und das

Dies gesehen (als altersvorsorgliche 3. Säule, offenbar):



Und *das* gedacht: Kostbarer Marmor, aber bereits etwas angeknabbert ...

Kobold